

2A HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören

Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen 1-10 richtig (R) oder falsch (F) sind.

Besuch in Tansania

Acht junge Leute aus dem Rhein-Lahn-Kreis zogen es vor, ihre Ferien in ärmlichen Verhältnissen im Norden Tansanias zu verbringen und dabei auch noch tüchtig zuzupacken. Und doch: Alle kehrten mit dem Gefühl einer großen Bereicherung aus Afrika zurück in die Heimat.

Mit ihrem Aufenthalt in Tansania festigten die 18- bis 28-jährigen Frauen und Männer die seit mehr als 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem evangelischen Dekanat Nassau und dem tansanischen Partnerdistrikt Mabira. „Die Chance, eine fremde Kultur so hautnah kennen zu lernen, bekommt man nicht oft im Leben“, erklärt Sebastian Köpper (20) aus Bad Ems, warum er an der Reise teilnahm. „Wir haben ein Stück Afrika erlebt, wie es wirklich ist, live, keine Safari, kein Touristenprogramm, diese unglaubliche Herzlichkeit, mit der wir als Wildfremde – auch in den Gastfamilien – empfangen wurden, war einfach beeindruckend“, sagte er weiter.

Zwei weitere Teilnehmerinnen teilten sich ein Zimmer in einer der Gastfamilien. „Die strahlenden Augen und viele Kinder, die uns wohl aufgrund unserer Hautfarbe ständig nachliefen, das sind Eindrücke, die man nie vergisst“, fügten die jungen Frauen hinzu.

Arbeit und Besuche bestimmten die Vormittage der jungen Tansania-Besucher. Beim Lockern des Bodens auf den Bananenplantagen flossen viele Schweißtropfen; beim Formen und Brennen von Steinen für den Bau eines Pfarrhauses blieb keines der in Deutschland extra für die Begegnung bedruckten T-Shirts weiß. Außerdem halfen die jungen Leute beim Obstpflücken. Auch Besuche in einem Krankenhaus standen auf dem Programm. Am Nachmittag wurde meist die Kirche einer Siedlung zum Treffpunkt mit jungen Leuten der Gastgeber-Region. Nicht nur Fußballspiele prägten das Miteinander, sondern es gab auch Gespräche über die beschwerliche Wasserversorgung, das Verhältnis zwischen Jung und Alt, die Rolle der Frau oder die hohe Rate an Aidskrankungen. Nachhaltig soll der Besuch auch für die Partnerschaft Nassau-Mabira sein. Die jungen Leute aus Tansania und Deutschland erarbeiteten und unterzeichneten ein Konzept für eine Jugendpartnerschaft zwischen dem Distrikt Mabira und dem Dekanat Nassau. „Die Begegnung stellt einen Riesenschritt für unsere Partnerschaft dar“, resümierte der Vorsitzende des Arbeitskreises Nassau-Mabira Berthold Krebs nach der bewegenden Begegnung, die vom Dekanat, der Landeskirche und der Evangelischen Jugend in Deutschland unterstützt wurde. Spätestens in zwei Jahren soll es einen Gegenbesuch junger Menschen aus Tansania im Dekanat Nassau geben.

Quelle: Lokalanzeiger, 28. August 2013, www.der-lokalanzeiger.de/public/pdf-archiv/2C, bearbeitet

		R	F
1.	Junge Leute aus Deutschland lernten beim Arbeiten den afrikanischen Alltag kennen.	X	
2.	Der Aufenthalt in Afrika fand während des Schuljahres statt.		X
3.	Durch den Aufenthalt erwarben die jungen Leute neue persönliche Erfahrungen und Kenntnisse über Tansania.	X	
4.	Es handelte sich um eine touristische Rundreise durch Afrika.		X
5.	Besonders interessant fanden die Deutschen die Safari-Tour.		X
6.	Die Treffen der Jugendlichen organisierte man in der heimischen Schule.		X
7.	Die Teilnehmer der Afrikareise hatten spezielle T-Shirts vorbereitet.	X	
8.	Für die Afrikaner war die Hautfarbe der Deutschen nichts Besonderes.		X
9.	Als ungewöhnlich empfanden die Deutschen die Gastfreundschaft der Heimischen.	X	
10.	Dieses Jahr werden Jugendliche aus Tansania nach Deutschland reisen.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort 1 Punkt. Max. 10 Punkte

2A HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören

Besuch in Tansania

Lesen Sie die Aussagen 1-10 und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

		R	F
1.	Junge Leute aus Deutschland lernten beim Arbeiten den afrikanischen Alltag kennen.		
2.	Der Aufenthalt in Afrika fand während des Schuljahres statt.		
3.	Durch den Aufenthalt erwarben die jungen Leute neue persönliche Erfahrungen und Kenntnisse über Tansania.		
4.	Es handelte sich um eine touristische Rundreise durch Afrika.		
5.	Besonders interessant fanden die Deutschen die Safari-Tour.		
6.	Die Treffen der Jugendlichen organisierte man in der heimischen Schule.		
7.	Die Teilnehmer der Afrikareise hatten spezielle T-Shirts vorbereitet.		
8.	Für die Afrikaner war die Hautfarbe der Deutschen nichts Besonderes.		
9.	Als ungewöhnlich empfanden die Deutschen die Gastfreundschaft der Heimischen.		
10.	Dieses Jahr werden Jugendliche aus Tansania nach Deutschland reisen.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort 1 Punkt. Max. 10 Punkte

2A LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen **1-10 richtig (R)** oder **falsch (F)** sind.

Tausende Tibeter feiern 75. Geburtstag des Dalai Lama

Tausende Tibeter haben den 75. Geburtstag des Dalai Lama gefeiert. Bei einer Feier in seinem indischen Exil in Dharamsala bedauerte das geistliche Oberhaupt der Tibeter, dass seine Anhänger in Tibet wegen der Unterdrückung durch China seinen Ehrentag nicht feiern dürften. Obwohl der 75-Jährige mit seinem charakteristischen Lächeln zwar gesundheitlich fit schien, hält die Debatte um seinen Nachfolger an.

Gut aufgelegt wandte sich der Dalai Lama in seinem Tempel in McLeod Ganj nahe Dharamsala an rund 5000 Anhänger, die dem strömenden Regen trotzten. Mit Blick auf eine Bilderwand, die Fotos aus seinem Leben zeigte, sagte der Friedensnobelpreisträger:

„Wenn ich diese Bilder und diese Entwicklung sehe, dann weiß ich, dass ich mein Leben nicht verschwendet habe.“

Der Dalai Lama setzt sich für eine Lösung der Tibet-Frage ein. Sein Ziel ist nicht die Unabhängigkeit der unter chinesischer Herrschaft stehenden Himalaya-Region, sondern eine begrenzte Autonomie. China wirft ihm aber vor, unter dem Deckmantel der Religion die Abspaltung Tibets zu betreiben.

Auch im benachbarten Nepal, das die chinesische Politik gegenüber Tibet unterstützt, versuchten die Behörden, Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag des geistlichen Oberhauptes der Tibeter zu verhindern. In der Hauptstadt Kathmandu nahm die Polizei rund 200 tibetische Flüchtlinge vorübergehend fest.

Der Dalai Lama wurde am 6. Juli 1935 unter dem bürgerlichen Namen Lhamo Dhondrub als Sohn armer Bauern geboren und bereits als Vierjähriger als Inkarnation des Dalai Lama entdeckt. Als China 1959 einen Aufstand der Tibeter blutig niederschlug, floh er nach Dharamsala, das bis heute die tibetische Exilregierung beherbergt. In den vergangenen Jahren ließ sein teils angeschlagener Gesundheitszustand immer wieder die Nachfolgefrage aufkommen. Sie ist bisher ungeklärt.

„Wir müssen auf den Tag vorbereitet sein und das bedeutet, dass wir eine starke Regierung im Exil brauchen und ein gutes Bildungssystem für die junge Generation“, sagte der Vorsitzende des Tibetischen Jugendkongresses, Tsewang Rigzin. Der Dalai Lama selbst glaubt aber auch an ein langes Leben.

„Es gibt eine etwa 200 Jahre alte Prophezeiung. Die besagt, dass der Dalai Lama, der Tibet verlassen müsste, 113 Jahre alt wird“, sagte er der „Bild-Zeitung“.

Darin gestand er auch, nachts gelegentlich von Frauen zu träumen.

„Aber ich erinnere mich dann auch im Traum immer daran, dass ich ein Mönch bin.“

Quelle: <http://www.afp.com/deutsch/home/http://www.afp.com/deutsch/home/>, bearbeitet

Was ist richtig? Was ist falsch?		R	F
1.	Das Oberhaupt der Tibeter freute sich, dass alle seine Anhänger mitfeiern durften.		X
2.	Dalai Lama genoss die Feier und machte einen gesunden Eindruck.	X	
3.	Der Geistliche sprach während der Feier über seinen Nachfolger.		X
4.	Das Wetter spielte bei der Feier nicht mit.	X	
5.	Der Geistliche ist sich sicher, dass er sein Leben zum Nutzen der Menschen eingesetzt hat.	X	
6.	Die Geburtstagsfeier wurde nicht von allen politischen Vertretern akzeptiert.	X	
7.	Bei der Feier in anderen Ländern kam es zu keinen Festnahmen seiner Anhänger.		X
8.	Als Flüchtling fand Dalai Lama seine neue Heimat im chinesischen Exil.		X
9.	Nach einer Voraussage hat Dalai Lama noch viele Lebensjahre vor sich.	X	
10.	Dalai Lama gibt zu, nicht nur geistliche Träume zu haben.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort 1 Punkt. Max. 10 Punkte.

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen **1-10** richtig (**R**) oder falsch (**F**) sind.

Tausende Tibeter feiern 75. Geburtstag des Dalai Lama

Tausende Tibeter haben den 75. Geburtstag des Dalai Lama gefeiert. Bei einer Feier in seinem indischen Exil in Dharamsala bedauerte das geistliche Oberhaupt der Tibeter, dass seine Anhänger in Tibet wegen der Unterdrückung durch China seinen Ehrentag nicht feiern dürften. Obwohl der 75-Jährige mit seinem charakteristischen Lächeln zwar gesundheitlich fit schien, hält die Debatte um seinen Nachfolger an. Gut aufgelegt wandte sich der Dalai Lama in seinem Tempel in McLeod Ganj nahe Dharamsala an rund 5000 Anhänger, die dem strömenden Regen trotzten. Mit Blick auf eine Bilderwand, die Fotos aus seinem Leben zeigte, sagte der Friedensnobelpreisträger: „Wenn ich diese Bilder und diese Entwicklung sehe, dann weiß ich, dass ich mein Leben nicht verschwendet habe.“

Der Dalai Lama setzt sich für eine Lösung der Tibet-Frage ein. Sein Ziel ist nicht die Unabhängigkeit der unter chinesischer Herrschaft stehenden Himalaya-Region, sondern eine begrenzte Autonomie. China wirft ihm aber vor, unter dem Deckmantel der Religion die Abspaltung Tibets zu betreiben.

Auch im benachbarten Nepal, das die chinesische Politik gegenüber Tibet unterstützt, versuchten die Behörden, Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag des geistlichen Oberhauptes der Tibeter zu verhindern. In der Hauptstadt Kathmandu nahm die Polizei rund 200 tibetische Flüchtlinge vorübergehend fest.

Der Dalai Lama wurde am 6. Juli 1935 unter dem bürgerlichen Namen Lhamo Dhondrub als Sohn armer Bauern geboren und bereits als Vierjähriger als Inkarnation des Dalai Lama entdeckt. Als China 1959 einen Aufstand der Tibeter blutig niederschlug, floh er nach Dharamsala, das bis heute die tibetische Exilregierung beherbergt. In den vergangenen Jahren ließ sein teils angeschlagener Gesundheitszustand immer wieder die Nachfolgefrage aufkommen. Sie ist bisher ungeklärt.

„Wir müssen auf den Tag vorbereitet sein und das bedeutet, dass wir eine starke Regierung im Exil brauchen und ein gutes Bildungssystem für die junge Generation“, sagte der Vorsitzende des Tibetischen Jugendkongresses, Tsewang Rigzin. Der Dalai Lama selbst glaubt aber auch an ein langes Leben.

„Es gibt eine etwa 200 Jahre alte Prophezeiung. Die besagt, dass der Dalai Lama, der Tibet verlassen müsste, 113 Jahre alt wird“, sagte er der „Bild-Zeitung“. Darin gestand er auch, nachts gelegentlich von Frauen zu träumen. „Aber ich erinnere mich dann auch im Traum immer daran, dass ich ein Mönch bin.“

Quelle: <http://www.afp.com/deutsch/home/http://www.afp.com/deutsch/home/>, bearbeitet

Was ist richtig? Was ist falsch?		R	F
1.	Das Oberhaupt der Tibeter freute sich, dass alle seine Anhänger mitfeiern durften.		
2.	Dalai Lama genoss die Feier und machte einen gesunden Eindruck.		
3.	Der Geistliche sprach während der Feier über seinen Nachfolger.		
4.	Das Wetter spielte bei der Feier nicht mit.		
5.	Der Geistliche ist sich sicher, dass er sein Leben zum Nutzen der Menschen eingesetzt hat.		
6.	Die Geburtstagsfeier wurde nicht von allen politischen Vertretern akzeptiert.		
7.	Bei der Feier in anderen Ländern kam es zu keinen Festnahmen seiner Anhänger.		
8.	Als Flüchtling fand Dalai Lama seine neue Heimat im chinesischen Exil.		
9.	Nach einer Voraussage hat Dalai Lama noch viele Lebensjahre vor sich.		
10.	Dalai Lama gibt zu, nicht nur geistliche Träume zu haben.		

2A	TEST	SCHÜLERBLATT	TEXT
	Zeit: 15 Minuten		1. Seite

Im folgenden Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stellen die passende Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten mit dem Piktogramm ✕.

Kinder imitieren Erwachsene

Internationale Forscher kommen zu dem Schluss, dass es eine Besonderheit der menschlichen Rasse ist, dass Kinder bis ins kleinste Detail imitieren, was ihnen Erwachsene vormachen, auch wenn es nicht immer sinnvoll ist.

Junge Schimpansen oder **1** dagegen ahmen zwar ebenso Handlungen nach, aber nur die **2** Aktivitäten, die z.B. **3** Nahrung führen. Laut Dr. Mark Nielson von der Universität von Queensland in Brisbane, Australien, und Professor Keyan Tomaselli von der KwaZulu-Natal Universität **4** Südafrika konzentrieren sich junge Tiere beim **5** mehr auf das Ziel, z.B. ans Futter zu kommen, **6** Menschenkinder nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ **7** nachahmen, **8** sie sehen.

Da australische Eltern **9** Kindern in der Regel erklären, was sie tun, beobachteten die Wissenschaftler auch Kinder von Buschmännern der Kalahari Wüste. Dort geben Eltern keine Anweisungen, **10** lassen Kinder durch Beobachtung, z.B. wenn sie **11** auf die Jagd gehen dürfen, und eigenes **12** etwas erlernen. Sie **13** insgesamt 90 Kinder, die zwischen zwei und dreizehn Jahren alt waren und aus Brisbane oder aus der Kalahari Wüste stammten, eine Schatulle öffnen, die ein Spielzeug **14**. Eine kleine Gruppe durfte vorher damit spielen und selbst **15**, wie sie **16** das Spielzeug kamen. Die Öffnungsmechanismen waren einfach gehalten, z.B. das Drehen eines Knopfes. Alle **17** erhielten dann eine Unterweisung von einem Erwachsenen, wie sie die Box **18** könnten. In die Vorführung eingebaut **19** eine unsinnige Handlung, wie z.B. vor dem Öffnen **20** mit einem Stecken **21** der Oberfläche der Schachtel zu ziehen. Das erstaunliche Ergebnis: Alle Kinder wendeten unabhängig von **22** Herkunft auch die bedeutungslosen **23** des Erwachsenen an, um die kleine Truhe mit **24** Spielzeug zu öffnen. Nielson und Tomaselli gehen deshalb davon aus, **25** das ausgeprägte Imitationsverhalten bei den Menschen eine bedeutende Rolle **26** der Übermittlung der menschlichen Kultur spielt. So können sich Heranwachsende komplizierte Verhaltensweisen einer Kultur **27** einprägen.

Ob dieses Verhalten wirklich weltweit vorherrscht, müssen weitere Studien belegen. Auch ist damit noch nicht geklärt, warum Kinder Handlungen der Erwachsenen so minutiös kopieren. Möglicherweise gehen Kinder davon aus, dass alles, was Erwachsene **28**, auch logisch ist, selbst wenn sie es **29** verstehen. Vielleicht ist es auch die genetische Disposition des Menschen, **30** Nachahmung zu lernen.

www.kinderaerzte-im-netz.de

2A TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

2. Seite

Kreuzen Sie in der Tabelle die richtige Lösung 1-30 an.

Kinder imitieren Erwachsene

	A	B	C	D
01	Hunde	Hundes	Hündin	Hunden
02	relevante	relevantem	relevanter	relevanten
03	zum	bei	beim	zur
04	im	in	von	aus
05	lehren	lernen	Lernen	Lehren
06	indem	inmitten	während	solange
07	alles	alle	allen	allem
08	wie	was	wo	wann
09	Ihren	seinen	ihren	euren
10	doch	da	wobei	sondern
11	aus	mit	zu	nach
12	Anprobieren	ausprobieren	anprobieren	Ausprobieren
13	lassen	lässt	ließen	ließ
14	enthielt	hält	hielt	enthält
15	finden	herausfinden	herausfinden	fanden
16	an	zum	ans	für
17	Kind	Kindes	Kinder	Kindern
18	offen	öffnen	öffneten	geöffnet
19	war	waren	wären	wäre
20	Kreise	kreise	Kreisen	kreisen
21	von	zu	bei	auf
22	Ihren	Ihrer	ihren	ihrer
23	Gästen	Gesten	Geste	Gäste
24	den	dem	der	0-Artikel
25	da	weil	dass	denn
26	mit	zu	bei	von
27	leichter	leichte	mehr leicht	leichtesten
28	tuen	tun	tan	getan
29	nie	niemals	nein	nicht
30	mit	aus	durch	bei

2A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 15 Minuten

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Möglichkeit A-D richtig ist.

Kinder imitieren Erwachsene

Internationale Forscher kommen zu dem Schluss, dass es eine Besonderheit der menschlichen Rasse ist, dass Kinder bis ins kleinste Detail imitieren, was ihnen Erwachsene vormachen, auch wenn es nicht immer sinnvoll ist. Junge Schimpansen oder **Hunde 1** dagegen ahmen zwar ebenso Handlungen nach, aber nur die **relevanten2** Aktivitäten, die z.B. **zur3** Nahrung führen. Laut Dr. Mark Nielson von der Universität von Queensland in Brisbane, Australien, und Professor Keyan Tomaselli von der KwaZulu-Natal Universität **in 4** Südafrika konzentrieren sich junge Tiere beim **Lernen 5** mehr auf das Ziel, z.B. ans Futter zu kommen, **während 6** Menschenkinder nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ **alles 7** nachahmen, **was 8** sie sehen.

Da australische Eltern **ihren 9** Kindern in der Regel erklären, was sie tun, beobachteten die Wissenschaftler auch Kinder von Buschmännern der Kalahari Wüste. Dort geben Eltern keine Anweisungen, **sondern 10** lassen Kinder durch Beobachtung, z.B. wenn sie **mit 11** auf die Jagd gehen dürfen, und eigenes **Ausprobieren 12** etwas erlernen. Sie **ließen 13** insgesamt 90 Kinder, die zwischen zwei und dreizehn Jahren alt waren und aus Brisbane oder aus der Kalahari Wüste stammten, eine Schatulle öffnen, die ein Spielzeug **enthielt 14**. Eine kleine Gruppe durfte vorher damit spielen und selbst **herausfinden 15**, wie sie **an 16** das Spielzeug kamen. Die Öffnungsmechanismen waren einfach gehalten, z.B. das Drehen eines Knopfes. Alle **Kinder 17** erhielten dann eine Unterweisung von einem Erwachsenen, wie sie die Box **öffnen 18** könnten. In die Vorführung eingebaut **war 19** eine unsinnige Handlung, wie z.B. vor dem Öffnen **Kreise 20** mit einem Stecken **auf 21** der Oberfläche der Schachtel zu ziehen. Das erstaunliche Ergebnis: Alle Kinder wendeten unabhängig von **ihrer 22** Herkunft auch die bedeutungslosen **Gesten 23** des Erwachsenen an, um die kleine Truhe mit **dem 24** Spielzeug zu öffnen. Nielson und Tomaselli gehen deshalb davon aus, **dass 25** das ausgeprägte Imitationsverhalten bei den Menschen eine bedeutende Rolle **bei 26** der Übermittlung der menschlichen Kultur spielt. So können sich Heranwachsende komplizierte Verhaltensweisen einer Kultur **leichter 27** einprägen.

Ob dieses Verhalten wirklich weltweit vorherrscht, müssen weitere Studien belegen. Auch ist damit noch nicht geklärt, warum Kinder Handlungen der Erwachsenen so minutiös kopieren. Möglicherweise gehen Kinder davon aus, dass alles, was Erwachsene **tun 28**, auch logisch ist, selbst wenn sie es **nicht 29** verstehen. Vielleicht ist es auch die genetische Disposition des Menschen, **durch 30** Nachahmung zu lernen.

www.kinderaerzte-im-netz.de

01	A	Hunde
02	D	relevanten
03	D	zur
04	B	in
05	C	Lernen
06	C	während
07	A	alles
08	B	was
09	C	ihren
10	D	sondern

11	B	mit
12	D	Ausprobieren
13	C	ließen
14	A	enthielt
15	C	herausfinden
16	A	an
17	C	Kinder
18	B	öffnen
19	A	war
20	A	Kreise

21	D	auf
22	D	ihrer
23	B	Gesten
24	B	dem
25	C	dass
26	C	bei
27	A	leichter
28	B	tun
29	D	nicht
30	C	durch

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei der „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei der „Freien Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Ich wohne mit meinen Großeltern unter einem Dach. Das ist prima, denn Oma und Opa sind super Kumpel!

2. Hobby (Freizeit)

Mein größtes Hobby ist ... Ohne diese Aktivität wäre mein Leben sehr fad.

3. Schule (Beruf)

Viele meiner Mitschüler sind faul und haben keine Lust, hart zu arbeiten...

4. Natur (Umwelt)

In unserer Stadt gibt es immer mehr Hochhäuser und immer weniger Bäume.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Mit meiner Freundin/meinem Freund verstehe ich mich super, meine Eltern haben leider oft eine andere Meinung als ich.

6. Reisen (Urlaub)

Dieses Jahr fahre ich zu Bekannten nach Deutschland. Ich möchte mir unbedingt ... ansehen.

7. Lesen (Lektüre)

In meiner Klasse lesen die Mitschüler sehr wenig. Viel lieber sehen sie fern oder chatten mit Freunden.

8. Medien /Unterhaltung

Unser Fernsehprogramm, vor allem das der Privatsender, hat kein Niveau. Deshalb sehe ich mir lieber ... an.

9. Sport: Sport wird in unserer Schule sehr unterstützt. Es gibt viele Freizeitaktivitäten, die Spaß machen.

9. Mode: Mode interessiert mich sehr/nicht, neue Klamotten und Schuhe das ist ein/kein MUSS für mich!

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Meine Mutter macht ständig Diäten, ich bin Vegetarier/in und Papa isst alles.

11. Stadt/Verkehr

Ich bin ein Fahrradfan. Ich wünsche mir mehr Radwege für unsere Stadt.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Mit 18 möchte ich meine eigene Bude haben, Hotel „Mama“ wäre nichts für mich!

13. Gesundheit (Unser Körper)

Sind Sie eher ein gesunder Typ oder laufen Sie mit jedem „Wehwehchen“ sofort zum Arzt?

2A

BILD

Welche von diesen Sportarten findest du interessant und warum?
Kennst du jemanden, der diese Sportart betreibt? Kennst du eine der Sportarten näher? Ihre Regeln?



Olympiáda v nemeckom jazyku

24. ročník, 2013/2014

Krajské kolo

Kategória: **2A**
Autorka: PhDr. Ilonka Horová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2014